



Den Reichtum des Walliser Kulturguts entdecken

Die drei Kantonsmuseen – das Kunstmuseum, das Geschichtsmuseum und das Naturmuseum Wallis – sind an einem aussergewöhnlichen Standort vereint, an den Hügeln von Sitten. Die drei sich ergänzenden Institutionen, die der Dienststelle für Kultur angehören, setzen sich dafür ein, allen Besucherinnen und Besuchern das vielfältige Walliser Kulturgut zugänglich zu machen.

Sie bieten dem einheimischen Publikum und Gästen ein attraktives Programm mit Dauerausstellungen, Sonderausstellungen und jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen wie «Châteaux et Musées en

fête» oder die Museumsnacht. Während des ganzen Jahres laden Kunst-Vermittler und Wissenschafts-Vermittlerinnen das interessierte Publikum ein, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu geniessen, zu entdecken und zu reflektieren. Die Kantonsmuseen sammeln bewegliche Kulturgüter von kantonalem Interesse, pflegen und erforschen diese, bringen sie zur Geltung und informieren dazu. Mit rund 180 000 Objekten und Referenzexemplaren aus Kunst, Archäologie, Geschichte, Ethnografie, Tier- und Pflanzenwelt sowie Geologie bieten sie eine pluridisziplinäre Sicht auf die Geschichte des ganzen Kantons. Eine repräsentative

Auswahl der Sammlungen ist in jedem der drei Museen sowie in den Sonderausstellungen, die im ehemaligen Gefängnis Le Pénitencier gezeigt werden, zu sehen. Durch ihre Sammlungen und die Kontakte mit ihren Partnern, namentlich die Vereinigung der Walliser Museen und das Museumsnetz Wallis, pflegen die drei Institutionen enge Beziehungen mit dem gesamten Walliser Kantonsgebiet von Gletsch bis St-Gingolph. Durch die Erforschung der reichhaltigen Walliser Kulturgüter und den entsprechenden Austausch ordnen die Kantonsmuseen das Wallis in die Natur- und Kulturgeschichte der Welt ein.

Das Naturmuseum

Das Naturmuseum überrascht und gefällt mit einer eindrucksvollen Präsentation im direkten Kontakt zu Tieren und Gesteinen. Der Ausstellungs-Rundgang behandelt die Beziehung des Menschen zu seiner Umwelt, von der Urzeit bis heute, und endet beim aktuellen geologischen Zeitalter: dem Anthropozän.



Der fossile Baumstamm in der Ausstellung des Naturmuseums

© Walliser Kantonsmuseen, Sitten
Foto Rodolphe Rauber, Nendaz



Der fossile Baumstamm in der Ausstellung des Naturmuseums

© Walliser Kantonsmuseen, Sitten; Foto José Simoes

Der 2014 in Trient entdeckte älteste fossile Baumstamm der Schweiz, 300 Millionen Jahre alt, bezeugt die vielen Veränderungen, die im Verlauf der Erdgeschichte aufgetreten sind, aber auch die Kürze der menschlichen Geschichte und ihre proportional umgekehrten Auswirkungen auf das System Erde.

Das Geschichtsmuseum

Das auf der Festung Valeria beheimatete Geschichtsmuseum lädt zu einer 50 000-jährigen Reise durch die Walliser Geschichte, von den ersten Menschen in den Alpen zu heutigen und künftigen Herausforderungen des Wallis.



Der Saal mit den liturgischen Truhen

© Walliser Kantonsmuseen, Sitten
Foto Linda Photography

Zu den Schätzen des Museums gehört eine äusserst seltene Serie liturgischer Truhen aus Holz von der Basilika von Valeria, eine gesamteuropäische Referenz für mittelalterliches Mobiliar.



Quartz-Schneekanone, 1996

© Walliser Kantonsmuseen, Sitten
Foto Jean-Yves Glassey

Zeitgenössische Geschichte: Die Schneekanone bezeugt den Wunsch, die Natur der Alpen auf industrieller Stufe zu beherrschen.

Das Kunstmuseum

Rund um seine Kernthemen Geschichte der Landschaft, Schule von Savièse und zeitgenössische Kunst lässt das Kunstmuseum in einem einmaligen thematischen Rundgang, auf dem renommierte Künstler und Künstlerinnen anzutreffen sind, einen Dialog zwischen alten und neuen Werken entstehen.



Ernest Biéler (1863–1948), Mutter und Kind, 1907

© Walliser Kantonsmuseen, Sitten
Foto Michel Martínez

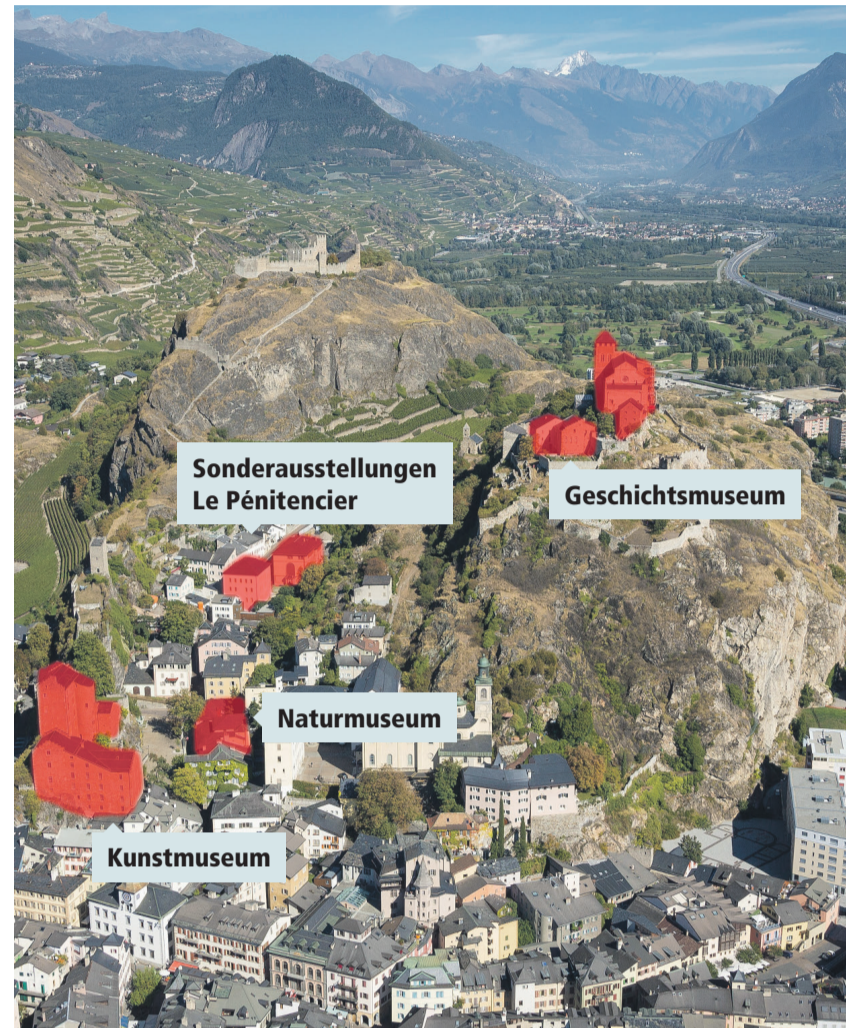
Mit «Schule von Savièse» wird die Kolonisierung des Wallis durch Künstler und Künstlerinnen um 1900 bezeichnet. Die meisten dieser Künstler wollten den Kanton als eine Art verlorenes Paradies darstellen, das von Technologie und Fortschritt noch unversehrt war.



Maria Ceppi (1963), Zeitdokument 2002–2006

© Walliser Kantonsmuseen, Sitten; Foto Olivier Lovey

Das monumentale Stickbild von Maria Ceppi mit dem Titel *Zeitdokument* zeigt das Südportal des neuen Lötschberg-tunnels. Es thematisiert aktuelle Fragen wie den kulturellen Wandel, Technologie, Geschlecht und Migration.



Die Hügel von Sitten, der aussergewöhnliche Standort der Walliser Kantonsmuseen
© Walliser Kantonsmuseen, Sitten; Foto Studio Bonnardot

Entwicklung eines Museumszentrums

Der Standort der drei Kantonsmuseen, auf den Hügeln von Sitten, bietet sich als aussergewöhnlicher monumentaler wie natürlicher Museumsplatz an. Es sind die Innenrestaurierung der Basilika von Valeria, die Renovierung sowie die Erweiterung des Ausstellungszentrums Le Pénitencier und die Schaffung eines Empfangsportals geplant.

Aktuelle Ausstellungen

Geschichtsmuseum

Frühes Mittelalter. Dunkle Zeiten?
noch bis 5. Januar 2020 im Le Pénitencier

Kunstmuseum

Manor-Kunstpries Wallis 2019:
Badel/Sarbach «Little Sun Back Here»
bis 8. November 2020

Naturmuseum

Flechten. Ein Leben zu zweit
bis 15. November 2020

Am ersten Sonntag im Monat ist der Eintritt frei.

Weitere Informationen auf museen-wallis.ch sowie auf der Facebook-Seite der Kantonsmuseen

Kultur GA | 0–21

Mit dem Kultur-Generalabonnement 20 Jahre 100 Franken ist der Eintritt zu den Kantonsmuseen, zahlreichen Theatern, Konzertsälen und Ausstellungen im Wallis gratis, ebenso in den Kantonen Bern, Freiburg, Neuenburg und Jura. Der Pass ist ein Jahr lang gültig und richtet sich an junge Leute unter 21 Jahren.
Weitere Informationen: www.20jahre100franken.ch

Kulturerbe aufwerten, Kultur weiterentwickeln

«Ein abwechslungsreiches, künstlerisches und kulturelles Leben, das in enger Beziehung zur Bevölkerung, zur Geschichte sowie zum Kantonsgebiet steht und sich auf zusammenarbeitende Institutionen stützt.» Zusammengefasst ist dies die Vision der Kulturstrategie 2018, die vom Staatsrat verabschiedet wurde. Darin sind die Vision, die Ziele und Prioritäten definiert, welche das Wallis, basierend auf dem Kulturförderungsgesetz (KFG), im kommenden Jahrzehnt verfolgt.

Eine Förderung für in unserem Kanton tätige Künstlerinnen und Künstler, die Vermarktung von Walliser Kunstproduktionen, ein Gesamtkonzept für die Kantonsmuseen, die Anpassung des Kulturförderungsgesetzes wie auch eine Stärkung der Synergie zwischen Kultur und Wirtschaft bilden die Schwerpunkte der Kulturstrategie 2018.

In den letzten zehn Jahren hat sich die Walliser Kunst- und Kulturszene positiv entwickelt. Leistungsstarke Kulturinstitutionen und vermehrte kulturelle Teilhabe der Bevölkerung erweisen sich als bedeutende Punkte der kantonalen Entwicklung. Der Erhalt und die Aufwertung des Kulturerbes bilden zentrale gesellschaftliche Elemente.

Ich freue mich über die qualitativ hochstehende Kunst und Kultur, die man im Wallis entdecken kann. Für das kommende Jahrzehnt wünsche ich mir eine Kultur, die sich (weiter-)entwickelt, die Bevölkerung sowie Besucher und Besucherinnen erfreut und anregt, um dadurch zur kantonalen Entwicklung beizutragen.

Esther Waeber-Kalbermatten
Vorsteherin des Departements für Gesundheit, Soziales und Kultur

